

Der politische Grundkurs wird von den Kreisleitungen in Externats- oder Internatskursen für solche Kandidaten durchgeführt, die noch über keine marxistisch-leninistischen Kenntnisse verfügen.

Für die Organisation und Durchführung der unter Punkt 2 genannten Zirkel ist jede Parteileitung voll verantwortlich. Sie beschließt, welche Zirkel durchzuführen sind, wobei sie die Aufgaben, die Interessen und Wünsche der Mitglieder und das unterschiedliche Entwicklungsniveau der Kandidaten berücksichtigen muß. Die Kreisleitung muß gewährleisten, daß die Parteischulung den jeweiligen Bedingungen und Aufgaben der Parteiarbeit im Kreis entspricht, daß eine straffe ideologische und organisatorische Leitung gesichert ist.

Die Erfahrungen lehren, daß die ideologische Führung durch die Bezirks- und Kreisleitungen am zweckmäßigsten durch regelmäßig stattfindende theoretische Konferenzen gewährleistet wird, auf denen die Grundprobleme der Politik der Partei vor allen Propagandisten erläutert werden.

Um den Erfolg des Parteilehrjahres zu sichern, sind für alle Zirkel qualifizierte Propagandisten, in erster Linie leitende Funktionäre und Spezialisten der verschiedensten Fachgebiete, einzusetzen. Die Vielfältigkeit des Parteilehrjahres 1961/62 gibt die Möglichkeit, viele neue Propagandisten dafür zu gewinnen. Die Bildungsstätten der Partei haben den Propagandisten durch Konsultationen sowie durch Bereitstellung von Studien- und Anschauungsmaterial zu helfen.

Für die Teilnahme am Parteilehrjahr sollen auch Parteilose gewonnen werden, besonders Mitglieder der Brigaden der sozialistischen Arbeit und der sozialistischen Arbeitsgemeinschaften sowie Angehörige der Intelligenz.

Unter der ganzen Jugend gilt es, auf der Grundlage des Kommuniqués des Politbüros zu Problemen der Jugend eine zielstrebige, ideenreiche und vielseitige Propagandaarbeit zu entfalten. Dabei ist vor allem der Jugend „die Welt, in der sie lebt und die sie selbst mitgestaltet“, wissenschaftlich zu erläutern. Die leitenden Funktionäre der Partei und die Bildungsstätten der Partei nehmen daran aktiven Anteil.

Dem Jugendverband wird empfohlen, gemeinsam mit der Gesellschaft zur Verbreitung wissenschaftlicher Kenntnisse, dem Kulturbund, der Kammer der Technik interessante Ausspracheabende zu den Problemen der jungen Generation in den Betrieben und in den Wohngebieten, besonders in den Klubs der Jugend, durchzuführen. Diese für die ganze Jugend der DDR vorgesehenen Veranstaltungen sind durch Filme, Lichtbilder, Buchlesungen, Theater- und Museenbesuche usw. besonders interessant und abwechslungs-